

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0128

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

lateinisch und so barbarisch lehren. Ein junger Mensch, der auf den Schulen den Cicero und den Terenz zu lesen angewöhnet worden, wenn er hernach auf Universtitäten ein so abscheuliches Hand-Buch lesen muß, der glaubt, er sey in eine neue Welt versetzt. Hierdurch werden öfters die vortreflichsten Gemüther von Erlernung des Rechts abgeschreckt. Denn man kan unmöglich glauben, daß solche Leute einigen Verstand besitzen, die so barbarisch reden, und so barbarisch schreiben. Balduin hingegen, der selbst eine Zeitlang die Beredsamkeit öffentlich gelehret, hat gleichsam mit einem goldenen Griffel alles dasjenige, was die Rechts-Gelahrtheit merkwürdiges und schönes in sich fasset, aufgezeichnet, so daß derjenige, welcher diese Institutionen liest, nicht allein das Recht, sondern auch die Reinlichkeit der Sprache erlernen kan. Ist zu haben um 24 fr.

Berlin. Von der Histoire de l'Academie Roiale des Sciences & belles Lettres ist hier das Jahr 1747. in 4to auf 2. Alph. 14. Bogen, nebst 8. Kupfer-Tafeln, bey Hauden herausgekomen. In der Historie wird die neue Einrichtung der Academie beschrieben, worauf eine Rede des Herrn Maupertuis, die er am Geburts-Tage Ihro Königl. Majestät in Preussen 1747. gehalten, folget, und endlich einige auf die Siege des Königes geschlagene Münzen vorgestellt werden. Die Abhandlungen selbst sind in vier Classen, nach der Natur-Lehre, Mathematick, theoretischen Philosophie und den schönen Wissenschaften eingetheilet. Herr Eller macht in der ersten Classe mit zwey Abhandlungen von den Elementen den Anfang; Herr Marggraf zeigt, wie der Zinck aus dem Gallmey gezogen wird, und nachgehends, wie man in sauren Säften, die aus Pflanzen entstanden, z. E. in Eßig, Silber und Quecksilber auflösen kan; Herr Voit untersucht den Talc chymisch, und Herr Marggraf ein merkwürdiges Urin-Salz, so das Saure des Phosphorus ent-

hält; endlich zeigt Herr Eller, wie die Ueberbeine entstehen. In der mathematischen Classe befinden sich Herrn Eulers Untersuchung von der Ursache der Cometal-Schweife, des Nord-Lichts, und des Zodiacal-Scheins; desselben Abhandlung von den Veränderungen, die in den Erscheinungen der Planeten entstehen, da das Licht von ihnen in einer gewissen Zeit zu uns kömmt; Herrn d'Alambert Untersuchungen über die Integral-Rechnung; Herrn Eulers Abhandlung von der größten Variation der Planeten, und meteorologische Anmerkungen von Herrn Kraft, zu Lübingen, und Hrn. D. Lerch, zu Astracan. Die Philosophische Abtheilung enthält des Herrn Maupertuis Gesetze der Bewegung und Ruhe, aus einem Metaphysischen Grund-Satz hergeleitet; Herrn Jarriges Untersuchung des Lehr-Gebäudes vom Spinoza, nebst Baylens Einwürfen dawider, und Herrn Formey Versuch über die Träume. Zu den schönest Wissenschaften gehören: Nachrichten von den Geschichten des Hauses Brandenburg; Hrn. Etoners Abhandlung von den Diis Patavicz; Herrn Zeinius Lebens-Beschreibung des Demopidas von Chio; Herrn Argenson's Abhandlung von der Nothwendigkeit, fremde in gelehrte Gesellschaften aufzunehmen; und Herrn Condamine Nachrichten von einigen alten Ueberbleibseln von den Zeiten Jeru Incas in Peru. Den Schluß machen die Lob-Reden auf Herrn Jordan, Maude, Kayserling, Wagner, und du Han. Ist zu haben um 4 fl.

Brescia. A. M. Cardinalis QUIRINI S. R. E. Bibliothecarii & Episcopi Brixien-sis Epistola ad illustriß. & reverendiss. Praesulem Joseph. Andr. Comitum Zaluschium, supremum regni Poloniae Referendarium, Brixia, Fol. MDCCXLIX. In dieser Epistel werden drey wegen ihrem hohen Rang und wegen ihrer Tugend und Geschicklichkeit in der Welt sehr angesehene Personen auf den Schau-Platz der Gelahrtheit aufgeführt. Die erste ist der heutige Pabst Benedict XIV.

Die

Die andere der Verfasser selbst. Die dritte der Herr Graf Zaluski, Bischof von Cracau. Dem Verfasser waren wegen seiner sanftern und bescheidenen Art mit seinen Gegnern umzugeben, die Worte Virgilii zugeeignet worden:

Tum pietate gravem & meritis si forte vi-
rum conspexere - - - -
Ille regis dictis animos & pectora mulcet.

Dieses Lob will Er mit dem Pabst theilen, oder vielmehr demselbigen in einem noch höheren Grad geben. Er sagt: *Pontificem doctrina, sapientia, pietate & meritis non gravem, sed gravissimum habemus.* Er meldet ferner: Derselbige besitze so viele Gaben, daß es scheine, Gott habe ihn der Herzen aller Potentaten und Stände der Erden einnehmen, und diejenigen, welche von der Römischen Kirche abtrünnig worden wären, wieder zu ihm zu bringen. Der Herr Cardinal Quirini stehet in der Meinung, es wäre ist die Zeit, da dieses Vereinigungs-Werck könnte angegriffen werden, und glaubt, er habe durch seine Schriften schon viele Gemüther darzu bereitet. Neben diesem kommen einige gelehrte Merckwürdigkeiten in dieser Epistel vor. Er rühmt des Herrn Bischofs von Cracau ihm überschickten *Conspicuum nova Collectionis Legum Ecclesiasticarum Poloniae & Scriptorum etiam Ecclesiasti-*

corum ejus Regionis cum ineditorum, sum & editorum, sed rarissime obviorum. Es sind verschiedene dergleichen Sammlungen von andern Reichern, als: *Gallia Christiana, Italia sacra, Sicilia sacra, Bavaria sacra*, u. d. gl. So wird die Welt ist durch den Fleiß und die Geschicklichkeit obgedachten Herrn Bischofs mit einem *Polonia sacra* bereichert. Der Herr Cardinal Quirini berichtet, daß 673. Schriften in dieser Sammlung enthalten seyen. Anbey thut er einige Erinnerungen an den Herrn Bischof. Er verwun:ert sich, daß des Nicolai Tomiski in seiner Sammlung nicht gedacht werde. Hernach zeigt er ihm einen chronologischen Fehler in Ansehung des Synodi *Varmiensis auspiciis Cardinalis Hosii celebrata.* Die Decreta dieses Synodi waren ihm eben kurz zuvor nebst dem *Judicio ejusdem Cardinalis de Censura Theologorum Heidelbergensium & Tigurinorum* und einer *Epistola apologetica Cardinalis Poli ad Eduardum VI. Regem Anglia* von dem berühmten Herrn Schelhorn von Memmingen verehrt worden. Er berichtet dieses dem Herrn Bischof, und macht ihm zugleich ein Portrait dieses Gelehrten, dem er das Lob *Doctrina, eloquentia, moderationis & Judicii* beygelegt. Er thut hinzu: *Natura etiam bonitatem adjungam, hanc nemo Schelhornio abjudicaverit post dona illa mihi impertita & quidem sponte sua.*

Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben:

- Catiline, Tragedie, par Mr. de Crebillon, de l'Academie Françoise. Représentée par les Comédiens ordinaires du Roi pour la première fois, le 20. Décembre 1748. 8vo, à Paris 1749. à 18 fr.
- M. Georg Cunrad Riegers, Special-Superintendentens und Hospital-Prebigers in Stuttgart, heilsame Wahrheiten von der Auferstehung Jesu Christi über Matth. 28, 1-7. in solcher Verbindung vorgetragen, wie sie zum Glauben und Gottseligkeit dienen. Nebst einer Erörterung der Frage: Wie der muthwillige Sünder Gott zum Urheber der Sünde mache? Franckf. und Leipzig, 1748. in 8vo. à 24 fr.

Diese Nachrichten sind alle Mittwochen in Zürich bey Heidegger und Compagnie Buchhändler, zu bekommen.